



Freunde der Blasmusik

Vereinszeitung des MV Schöngrabern

Ausgabe Nr. 11

Tag(e) der Blasmusik heuer neu !

Abendkonzert & Fröhschoppen



Wir hoffen Sie haben unser Transparent an der Ortseinfahrt Schöngrabern schon gesehen. Die Einladung zum Musikfest finden Sie auf Seite 8.
(Anm. d. Red.: Unser „Trachtenpäarchen“ steht natürlich nicht immer dort. Schade eigentlich, denn das wäre wohl die beste Werbung.)

Jugend & Blasmusik

Julia & Kati die zwei Redakteurinnen, für unsere Rubrik Jugend – Ausbildung. Diesmal: Zwei Kolleginnen aus der Gruppe unserer Jungmusiker und einem kleiner Fragebogen über sich und die Beziehung zur Blasmusik. Lesen Sie mehr auf Seite 5.

Der Obmann Seite 2

Unsere Fotokiste

Eine Weitere, schon etwas ältere Aufnahme aus unserem Bildarchiv wollen wir ihnen diesmal vorstellen. Auch falls Sie einmal abends etwas unschlüssig sein sollten. Wir hätten da eine Idee. Was sich dahinter verbirgt können Sie nachschlagen auf der Seite 4.

Der Kapellmeister Seite 3

Musikerkränzchen

Unser jährlicher Musikerball fand in diesem Fasching etwas kleiner, aber deswegen nicht minder unterhaltsam, und für alle begeisterten Tänzer herausfordernd, als Kränzchen im Gasthaus Hofstetter statt. Bilder und Bericht auf der Seite 6.

Der Verein & Mehr Seite 6/7

Sehr geehrte Freunde der Blasmusik! Sehr geehrte Mitglieder!

von Obmann Thomas Zawinul



Wie Sie sicherlich alle wissen, ist die Blasmusik keine bloß kurzfristige Modeerscheinung wie die Popmusik. Heute gehört, morgen vergessen. Im Gegenteil. Blasmusik hat Tradition und ist aus unserem Gesellschaftskreis seit mehr als hundert Jahren nicht mehr weg zu denken. Da die Blasmusik in Schöngrabern keine Chronik aufweisen kann, wurde durch Bilder und Erzählungen der „Senior-Musiker“ hervorgebracht, dass schon seit mindestens 75 Jahren in Schöngrabern eine Ortskapelle der Blasmusik bestanden haben muss. Dieses halbrunde Jubiläum begehen wir heuer gleich an zwei Tagen.

Nach dem Motto „Des war scho‘ immer am Pflingstmontag“ und „Des ham wir scho jahrelang so g‘mocht“ oder „Do kunnt jo a jeder kumma“ wollen wir heuer n i c h t vorgehen.

Es waren viele Besprechungen und Befragungen notwendig um ein solches Fest in den Köpfen unserer Musikerinnen und Musikern zu verankern. Schließlich hat sich doch die Mehrheit für ein zweitägiges Fest entschlossen.

An dieser Stelle gleich eine Entschuldigung an die Verantwortlichen des Veranstaltungskalenders. Die lange Entscheidungsfindung hat euch sicher den einen oder anderen Nerv gekostet. Aber wie heißt es so schön: „Erstens kommt es anders, und zweitens als geplant“.

Nun, so eine Veranstaltung braucht auch seine Attraktionen.

Der Festbetrieb beginnt am Samstag dem 11.06.2011 um 19.00 Uhr.
Um 19.30 Uhr startet der Musikverein Schöngrabern mit dem diesjährigen Festkonzert.
Danach gibt es Tanz und Unterhaltung mit den New 4 Mation.



Am Sonntag dem 12.06.2011 um 9.30 Uhr wird unser Herr Pfarrer, Prälat Dr. Walter Paul Hlinka die heilige Messe in der Festhalle zelebrieren. Anschließend unterhält sie zum Frühschoppen die Musikkapelle Bisamberg. Den Sonntagnachmittag lassen wir dann bei gemütlichem Heurigenbetrieb ausklingen.

Apropos Heurigenbetrieb. Wir haben an den zwei Festtagen nicht nur musikalische sonder auch kulinarische Schmankerln anzubieten. Samstag und Sonntag verwöhnen wir Sie erstmals auch mit warmen Speisen. Für den Mittagstisch am Sonntag haben wir ebenfalls gesorgt.

Nun Schluss mit langen Worten. Auf geht's! In die Hände gespuckt. Bis Pflingsten gibt es noch viel zu tun.

Ich hoffe ich kann Sie und Ihre Familie, sowie Ihren Freunde und Bekannten bei unserem Jubiläumskonzert in der Halle des Gasthauses Krammer recht herzlich begrüßen, und verbleibe mit den legendären Worten aus dem Munde von Karl Farkas:

„Schau'n (hören) Sie sich das an!“



Ihr Thomas Zawinul

Ein Freund, ein guter Freund...

von Kapellmeister Georg Wolf



...das ist das schönste was es gibt auf dieser Welt. Ein Freund bleibt immer Freund, und wenn die ganze Welt zusammenfällt... Sie kennen sicher das Lied oder? Max Raabe singt es mit seinen „Palast Orchester“. Ein sehr altes Lied und mit einem sehr tief sinnigen Text. Ich habe es vor kurzem auf einer seiner vielen CD-Aufnahmen gehört. Wissen sie, was mir bei dem Lied durch den Kopf gegangen ist? Ich musste sofort an meine E- Mails denken die täglich meinen Computer fast lahmlegen. Sie lauten folgendermaßen: T...hat dich als Freund hinzugefügt; ein Freund hat deine Pinnwand geboostet, und so weiter und so fort. Nicht das Sie jetzt denken ich wäre ein Facebookfreak. Nein-nein! Mein Sohnmann war so gescheit und hat sich meine E-Mailadresse angeeignet und düst in diesen „sozialen Netzwerk“ umher wie ein Irrer, und hat laut seiner Aussage hunderte „Freunde“. Normalerweise müsste ich da vor Neid zerplatzen. Ein zwei Freunde das lässt man sich ja einreden, aber hunderte? Wie geht das bitte!! Bekannte-Spezis- Kumpels-Kollegen das wäre okay. Aber Freunde!? Wenn man bis vor einigen Jahren von einem "Freund" sprach, dann meinte man jemanden, mit dem man durch Dick und dünn gehen kann. Oder jemanden, den man relativ gerne mag. Oder etwa jemanden, den man wenigstens schon mal gesehen hat. Die neue Definition des Begriffs "Freundschaft", geschaffen durch „soziale Netzwerkseiten“ wie Facebook, sieht solche Kriterien nicht mehr vor. Ein Freund ist in erster Linie erst mal jemand, der meine "Freundschaftsanfrage" annimmt. Hierfür bedarf es bei den meisten Nutzern keiner intensiven vorherigen Bekanntschaft. Ich habe den Eindruck, nach allem was ich gelesen habe, dass mit dem Begriff "Freund(e)" viel zu leichtgläubig umgegangen wird. 500 bis 1000 Freunde zu haben, ziehen den Begriff des Freundes schon ins Lächerliche, da es unmöglich erscheint, mit so vielen Menschen eine gute Beziehung zu pflegen. Nach zweimaligem Treffen hat man Freunde, fällt sich um den Hals, Küsschen hier und Küsschen da und glaubt dann man hätte alles unter Kontrolle. Die Nachwehen kommen spätestens dann, wenn man bitter enttäuscht wird, wie viele es beschreiben. Ich habe mir angewöhnt erst einmal auf Distanz zu bleiben, abzuwarten und zu beobachten wie sich das ganze entwickelt. Dass ich für diese Einstellung oft als stur eingestuft werde ist mir mittlerweile ziemlich egal. Aber mal ehrlich: Viele Freundschaften erweisen sich in Krisensituationen als nicht tragfähig. Vielfach unterhalten wir Zweckfreundschaften. Sei es privat, in geselliger Runde oder im Beruf. Dort sind Netzwerke besonders gefragt. Dagegen ist ja auch nichts einzuwenden. Nur wer das mit Freundschaften verwechselt, hat selbst schuld, wenn er in Notsituationen vergeblich auf Unterstützung hofft. Vieles bleibt an der Oberfläche. Vielleicht lassen wir es nur weiter laufen, weil es anstrengend ist neue Freunde zu finden. Freundschaften entwickeln sich langsam und stetig, und nicht von jetzt auf gleich. Aristoteles hat ein ganzes Kapitel über die Freundschaft geschrieben. Was er dort notiert hat, kann man auch heute noch als verbindlich ansehen. Er schreibt hier auch viel darüber, in welcher Hinsicht Menschen ähnlich sein sollten, damit eine Freundschaft möglich ist. Es sollte zumindest eine gewisse Wellenlänge vorhanden sein. Nehmen wir unsere Musikkapelle als Beispiel. Eine gewisse Wellenlänge ist bei jedem Mitglied vorhanden, sonst würden wir nicht miteinander musizieren, aber deswegen sind wir nicht alle Freunde, wenn das so wäre würde es nicht das schöne Wort „Kollege“ geben. Der ehemalige Sozialminister Franz Hums erklärte mir beim heurigen Maiaufmarsch in Mitterndorf /Fischa- nachdem ich ihm fragte wie der Gruß Freundschaft in seiner Partei entstanden ist. „I sog da jetzt wos“ sagte er belustigend, „ Liaba an Feind ois an Parteifreund“. Diese Aussage gab mir unter anderen den Anstoß über das Thema laut nachzudenken. Ich habe manchmal das Gefühl das heute der Egoismus zu ausgeprägt ist um noch eine tiefe Freundschaft zu zulassen. Aristoteles bringt auch viele Hinweise auf Dinge, die eine Freundschaft belasten oder zerstören, was auch heute noch überaus beherzigenswert ist. So sind z.B. extreme Bildungsunterschiede oder große Unterschiede in der Vermögenslage eher hinderlich. Wir kennen alle das Sprichwort: "Beim Geld hört die Freundschaft auf." Jeder Mensch hat in seinem Leben irgendwelche Personen getroffen, die er mehr oder weniger mag und je nach Bekanntheitsgrad in verschiedene Freundschaftskategorien einordnet. Im Laufe des Lebens ändert sich der Begriff "Freundschaft" für die meisten. Freunde kommen und gehen und mit den Jahren stellt man fest, dass es nur eine Handvoll Leute gibt, die es ernst mit einem meinen und einen über verschiedene Wege begleiten.

Ohne Zweifel sind richtige Freunde wichtig in unserem Leben, manchmal mehr, manchmal weniger- oder können sie im Internet mit einem Freund Pferdestellen?

Freundliche Grüße

Aus unserem „Photographienkisterl“:



Das Bild zeigt den Burschenverein von Schöngrabern, die Musikanten unter ihnen mit ihren Instrumenten. Leider haben wir keine Angaben darüber aus welchem Jahr diese Bild stammt und aus welchem Anlass es damals aufgenommen wurde. Falls Sie, geehrte Leser/Innen uns weiterhelfen können, sind wir sehr dankbar, wenn wir neu gewonnene Informationen unserem Archiv zufügen können. Deutlich erkennbar ist, dass damals der Klangkörper anders gestimmt war als in der heutigen Zeit. Bei den Flügelhörnern und der Trompete sieht man es an diesem kleinen zusätzlichem Bogen zwischen Mundstück und dem eigentlichen Instrument. Einige dieser Instrumente befinden sich heute noch im Besitz des Musikverein Schöngrabern. Die große Trommel war sogar noch bis vor etwa 20 Jahren immer im Einsatz.

Wussten Sie schon dass:

- Einige unserer Musiker einen *Musikanten-Stammtisch* ins Leben gerufen haben? Dieser findet jeden letzten Freitag im Monat für alle die Freude an der Musik haben, im Gasthaus Hofstetter statt. Auch Vertreter anderer befreundeter Kapellen waren schon zu Gast. Sie müssen aber kein Musiker oder Sänger sein um zu kommen. Sie werden sehr gerne ganz ungezwungen in unserer kleinen, feinen und geselligen Runde aufgenommen.



Falls Sie Fragen zur Kapelle, oder Ausbildung oder diverse Instrumente usw. haben, werden wir uns Ihrer gerne annehmen. Unsere Vereins-Mailadresse ist: mv.schoengraben@aon.at

Auch über Lob; Tadel oder Kritik unserer kleinen Zeitung sind wir dankbar, nur so können wir diese für Sie interessant gestalten. Unsere Redaktions-Mailadresse lautet: freund-der-blasmusik@aon.at

***** Immer aktuell informiert unter: www.mv-grabern.at *****

Die Musik und wir – Eine Seite von und für unsere Jungmusiker

Von Julia Rösler und Katrin Fürnkranz

Ostern ist vorbei, die Temperaturen klettern in die Höhe, die Tage werden länger und unser Kapellmeister wird langsam nervös. Was sagt uns das? Richtig! Das Pfingstkonzert steht vor der Tür! Momentan sind wir eifrig am Proben und Organisieren, um das erstmals zweitägige Fest für Sie so angenehm wie möglich zu gestalten, sowohl für die Ohren als auch für den Gaumen.

Mitverantwortlich für die Gestaltung des Konzerts sind natürlich auch die Jungmusiker, von denen wir in dieser Ausgabe zwei weitere vorstellen wollen:



Name: Marlene Gruber
Geburtstag: 7. Oktober 1995
Wohnort: Schöngrabern
Instrument: Querflöte
Musikalisches Vorbild: Alle Musiker, die mit ihrer Musik anderen Freude bereiten.
Bei der Kapelle seit: Juni 2007
Warum bin ich zur Musik gegangen? Um mit anderen gemeinsam Musik zu machen
Hobbys: Musik hören, shoppen, telefonieren, lesen, mit Freunden treffen

Name: Susanne Dick
Geburtstag: 9. März 1990
Wohnort: Schöngrabern
Instrument: Querflöte
Musikalisches Vorbild: Alle, die ausgezeichnet Querflöte spielen oder singen können
Bei der Kapelle seit: Februar 2005
Warum bin ich zur Musik gegangen? Weil der Papa auch bei der Musik ist, weil es Spaß macht, und Leute kennenlernt.
Hobbys: Spazieren gehen, Musik hören, tanzen, Querflöte spielen



GOLD für unsere Katrin!



Als eine wichtige Stufe im Werdegang eines Jungmusikers, oder in unserem Fall einer begeisterten Jungmusikerin, ist ein Leistungsabzeichen zu betrachten. Nach den ersten Jahren beginnt man bei der Bronzenen. Nach weiteren Lehrjahren nimmt den Anlauf auf die Stufe Silber. Dieses kann man auch schon etwa gleichsetzen mit der „Matura“. Aber das Ablegen des Goldenen Jungmusikerleistungsabzeichens, das gleicht eines Universitätsabschluss. Umso mehr



freut es uns als Musikverein, dass unsere **Katrin Fürnkranz** diese hohe Stufe des Musikwissen und Können erreicht hat. Am 12. Dezember 2010 legte sie ihre Prüfung mit gutem Erfolg in Zeillern ab. Im Namen der ganzen Kapelle und des MV Schöngrabern möchten wir dir herzlich zu deiner super Leistung gratulieren, und nicht ganz ohne Stolz behaupten wir nun, für eine „kleine Kapelle vom Land“, und dann jetzt schon zwei Musiker in unseren Reihen zu haben mit so einem Erfolg, ist doch nicht so schlecht. Oder?

Da wo die Musi' spielt, da is wos los!

Wie die Überschrift schon sagt, ist da wo unsere Klänge ertönen irgendetwas im Gange. So konnten wir unserem 1. Klarinettenisten **Martin Niedermeyer** und seiner **Irene** eine schöne Überraschung bereiten. Am schönsten Tag im Leben (den er übrigens uns nicht im Vorhinein verraten hat) hat er uns kurz nach seiner Trauung in Retz zwar noch nicht gesehen, aber bereits akustisch vernommen. Tja, wir lassen uns sicher nicht entgehen, unsere Glückwünsche persönlich und musikalisch vorzubringen. Aber wer bei euch nun den Takt angibt, müsst ihr schon selbst entscheiden. Dass ihr alle beide das könnt habt ihr uns ja bei einem Marsch gezeigt. Weiterhin Alles Gute und natürlich nur die besten Wünsche für euren gemeinsamen Lebensweg!



Aber auch wenn die Kapelle nicht selber spielt, sondern wir uns eine Tanzmusik engagiert haben, kommen

viele Gäste zu uns. Bei unserem Musikerkränzchen im Gasthaus Hofstätter haben Sie uns nicht allein gelassen. Zu den Klängen von **NEW4MATION** wurde bis in die Morgenstunden das Tanzbein eifrig geschwungen. Wem diese Betätigung zu anstrengend wurde, der konnte sich in unserer Musikanten-Bar wieder etwas



neue Kraft holen und dann die kleine Stärkung wieder auf dem Tanzparkett verbrauchen usw. Um Mitternacht hatten wir eine kleine Tombola veranstaltet, die von unseren Besuchern sehr gut unterstützt wurde. Da gab es dann sicher die eine und andere Torte am Sonntagsfrühstückstisch. Für Kopfzerbrechen sorgte unser Schätzspiel. Von den ersten 118 Takten eines Walzers konnte man die Notenblätter der Flügelhornstimme begutachten. Die Frage lautete: Wie viele Trommelschläge hat die große Trommel darin zu schlagen? Die Antwort verblüffte viele. Aber man konnte leise Stimmen hören: „Also so ein fau... Kerl!“. Der Abend und dieses Kränzchen waren als Veranstalter für uns sehr

schön. Doch wie heißt es immer: „Die Gäst' mochen erst des Fest!“ Vielen Dank an alle unsere Besucher. Wir hoffen Sie kommen gerne wieder zu uns, wenn wir zum Ball oder Kränzchen einladen.

Und noch eine Hochzeit gab es zu feiern, und zwar die Goldene. „Unser **Ernst**“ und seine **Rosa Semmelmeyer** feierten 50 Jahre Eheleben. Auch ihn konnten wir nach der Messfeier bei der Agape überraschen. Als Mitglied seit Jahrzehnten ist das für uns eine Selbstverständlichkeit. Sein Kommentar dazu war: „Seid's es no g'scheit? Jetzt spielt's mir do a scho? Sonst kommt's immer nur bei die runden Geburtstag. Aber do wird's no öfters kommen, weil ich werd' sicher 100 Jahr alt!“ Auch dieses Mal führte er meisterhaft den Stab, und einen Marsch spielte er auf der großen Trommel. Lieber Ernst, liebe Rosa, Alles Gute zum Jubelfeste und eines sei noch gesagt, wir kommen immer wieder gerne euch zu gratulieren, und wenn du 150 Jahre alt wirst.



75 Jahre Ortsmusik - 5 Jahre Musikverein

Jubiläumskonzert & Tag der Blasmusik



*Wir laden Sie ein, zu uns in die Veranstaltungshalle
des Gasthauses Krammer in Schöngrabern zu kommen.*

Samstag, den 11. Juni 2011

Ab 19:00 Uhr Festbetrieb

19:30 Uhr Pfingstkonzert des

Musikverein Schöngrabern

ab 21:30 Uhr Tanz und Unterhaltung mit

NEW 4 MATION

Eintritt frei!



Sonntag, den 12. Juni 2011

9:30 Uhr Heilige Messe in der Festhalle

10:30 Uhr Frühschoppenkonzert unserer

Gastkapelle Bisamberg

Mittagstisch, nachmittags Heurigenbetrieb

*Auf Ihren geschätzten Besuch
freut sich der*



**Musikverein
Schöngrabern**

Impressum :

Medieninhaber und Herausgeber :

ZVR Zahl :

Für den Inhalt verantwortlich :

Redaktion :

Herstellung :

Musikverein Schöngrabern

174 772 203

Obmann Thomas Zawinul

Martin Jelinek

Im Eigendruckverfahren



mv.schoengrabern@aon.at

www.mv-grabern.at

freund-der-blasmusik@aon.at